



Pressemitteilung

01/2020

## **Ist Corona eine Chance für die regionale Wirtschaft in Schleswig-Holstein?**

**Husum, 20. April 2020** – Die Krise durch das Coronavirus ist in nahezu allen Branchen angekommen und sorgt für heftige Spannungen. Insbesondere global agierende Unternehmen kämpfen mit Problemen in den Lieferketten und im internationalen Vertrieb. Auch regionale Unternehmen trifft die Krise hart, doch im Gegensatz zu den Global Playern erleben sie eine ungeahnte Welle der Unterstützung.

Unter dem Hashtag SupportYourLocal zeigt sich die regionale Bevölkerung solidarisch mit der lokalen Wirtschaft und teilt in den sozialen Medien, wie sie ihre Lieblingsläden, -Restaurants und -Cafés in der Krise den Rücken stärken. „Wir erleben derzeit ein steigendes Bewusstsein für Regionalität“, erklärt Niels Christiansen, Inhaber der nordfriesischen Nachhaltigkeitsberatung sustaineration. „Dieses Bewusstsein muss nun auch bei den Unternehmen ankommen.“

### **Beste Voraussetzungen, um die Krise als Chance zu begreifen**

„Wir haben eine enorme Chance auf eine Re-Regionalisierung!“, so Christiansen. Weltmarktführerschaft mag zwar reizvoll klingen, ist aber auch mit besonderen Risiken verbunden - das zeigt nicht zuletzt die aktuelle Situation mit dem Coronavirus. „Die globalisierten Lieferketten sind enorm fragil. Hinzu kommen immense Umweltkosten und soziale Folgen in Zuliefererländern, die wir oftmals gar nicht überblicken können“, betont der Nachhaltigkeitsexperte.

Unternehmen stehen nun vor der einmaligen Chance, Strukturen zu transformieren und damit Geschäftsmodelle zu entwickeln, die für die Region und die Umwelt wertvoll sind. Die Regionalisierung des eigenen Unternehmens bietet mehr Stabilität sowie die Möglichkeit, ökologische und soziale Aspekte besser in Produktions- und Vertriebsstrukturen zu integrieren. „Werden die Produktionen nach regionalen Gegebenheiten gestaltet, und nicht danach, wo die billigsten Produktionsstrukturen vorherrschen, dann erhalten wir auch realistischere Preise. Preise, die nicht durch Dumpinglöhne und mangelhafte Umweltstandards verzerrt werden.“

## **Besonderer Mehrwert lokaler Unternehmen**

Die vielseitigen Vorteile der wachsenden Regionalisierung überzeugen. Beispielsweise wird das lokale Kooperationsverhalten angeregt. Denn wenn Rohstoffanbau in die Region zurückkehrt oder erstmals hergeholt wird, dann werden auch unterschiedlichste Fähigkeiten aus Wirtschaft und Landwirtschaft benötigt. Unternehmen erweitern also ihre Kompetenzen, werden insgesamt stabiler und setzen auf Klasse statt auf Masse.

Außerdem bedeutet eine zunehmende Regionalisierung auch eine diversere Wirtschaft, die einen vielseitigeren Arbeitsmarkt zur Folge hat und insgesamt krisenfester ist. „Wir sollten nicht mehr das Wachstum unserer Unternehmen im Blick haben, sondern die wirtschaftliche Stabilität sowie den ökologischen und gesellschaftlichen Mehrwert für die Region“, so Christiansen.

## **Corona lehrt uns, dass wir es können!**

Bereits jetzt haben sich aus der Krise heraus viele Kompetenzen entwickelt. Regionale Betriebe nehmen ihre Verantwortung ernst und finden Wege, einen positiven Beitrag zur aktuellen Situation zu leisten. Zahlreiche Unternehmen produzieren Mundschutze und konzentrieren sich auf Produkte, die sonst aus dem fernen Ausland importiert werden. „Die Krise zeigt uns, dass wir vieles selbst können. Wir sollten diese Erfahrung nutzen, um wieder vielfältiger und widerstandsfähiger zu werden, als Wirtschaft und als Region. Die Unterstützung der regionalen Bevölkerung gibt es bereits, wie auch der #supportyourlocal-Trend zeigt“, fasst Niels Christiansen zusammen.

### **Pressekontakt sustaination:**

Niels Christiansen

0176 99209455

[christiansen@sustaination.com](mailto:christiansen@sustaination.com)

Facebook: <https://www.facebook.com/sustaination>

Instagram: <https://www.instagram.com/sustaination/>

YouTube: <https://www.youtube.com/channel/UCKbrnyatYgg1dUFbhv4NXFw>

